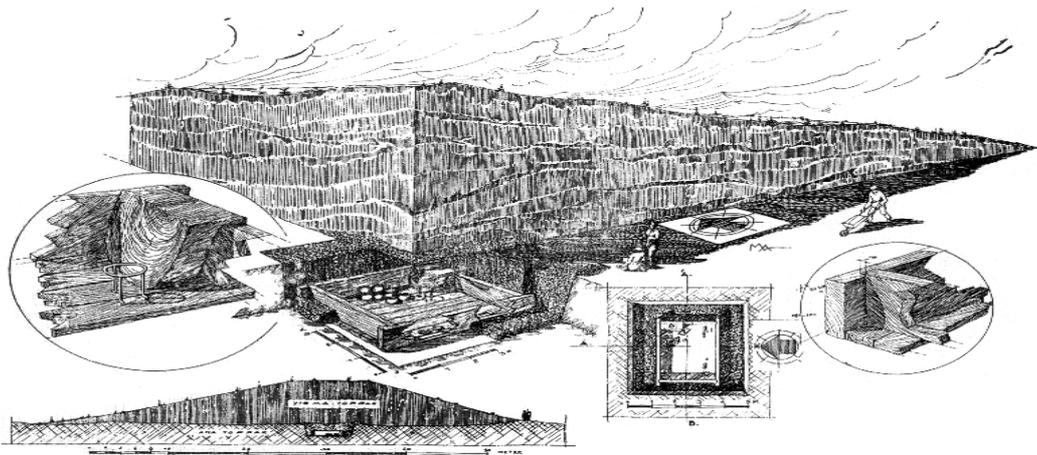


RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT

HEIDELBERG

Zentrum für Altertumswissenschaften

Institut für Klassische Archäologie



TUMULI ASIAE MINORIS

**Untersuchung zu den phrygischen und lydischen Tumulusgräbern der Eisenzeit
im zentralen und westlichen Kleinasien**

**INAUGURAL-DISSERTATION ZUR ERLANGUNG DES DOKTORGRADES
DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT**

vorgelegt von **ÖZGÜR IL**

Heidelberg, im Mai 2009

RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT

HEIDELBERG

Zentrum für Altertumswissenschaften

Institut für Klassische Archäologie

TUMULI ASIAE MINORIS

**Untersuchung zu den phrygischen und lydischen Tumulusgräbern der Eisenzeit
im zentralen und westlichen Kleinasien**

Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades
der Philosophischen Fakultät

Erstgutachter: Prof. Dr. Reinhard Stupperich

Zweitgutachter: Prof. Dr. Diamantis Panagiotopoulos

vorgelegt von Özgür İl

geb. am 7. Dezember 1975, in Erzincan

Heidelberg, im Mai 2009

*„Gilgamesch, wohin läufst du?
Das Leben, das du suchst, wirst du nicht finden!
Als die Götter die Menschen erschufen
teilten den Tod sie der Menschheit zu
das Leben behielten sie für sich selbst.“*

Das Gilgamesch-Epos, X, III 1-5.

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung ist die nur leicht veränderte Fassung meiner Dissertation, die im Sommersemester 2009 von der Philosophischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg angenommen wurde. Sie wurde am Institut für Klassische Archäologie der Universität Heidelberg unter der Anleitung von meinem Lehrer Prof. Dr. Reinhard Stupperich angefertigt, der mit seiner unendlichen Hilfsbereitschaft und freundlicher Unterstützung ihr Entstehen überhaupt erst möglich gemacht hat. Ihm danke ich ganz herzlich für seine wegweisende wissenschaftliche Betreuung und jahrelange Förderung. Ohne ihn als Mentor und Lehrer wäre diese Arbeit nie zustande gekommen.

Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch an Herrn Prof. Dr. Diamantis Panagiotopoulos, der sich in sehr freundlicher Weise kurzfristig bereit erklärt hat, die zweite Korrektur meiner Arbeit zu übernehmen. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei der Friedrich-Ebert-Stiftung, in deren Begabtenförderungsprogramm ich für mein Dissertationsvorhaben aufgenommen und durch ein Doktorandenstipendium jahrelang unterstützt wurde.

Danken möchte ich darüber hinaus auch meinen zahlreichen Freunden und meiner Familie, die durch ihr Dasein und ihre Unterstützung mich ermutigt haben, diesen hohen Berg zu erklimmen.

Meinem lieben Sohn Levi widme ich diese Arbeit. Er hat mit seiner Fröhlichkeit und Liebe mir die nötige Kraft und das Durchhaltevermögen gegeben, diesen mühevollen Weg trotz zahlreicher Hindernisse zu gehen und ans Ziel zu gelangen.

Özgür IL, Heidelberg, den 15. September 2009